

1656 August 13.

A

SCHREIBEN VON BEAT II. ZURLAUBEN UND JAKOB ANDERMATT [GESANDTE VON STADT UND AMT ZUG AN DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM 12. JULI BIS 21. AUGUST 1656 IN BADEN]¹, AN [AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT] ZUG

"Diewyl man Allhie Vernomen, dass von beeden Orthen Schwytz undt Zug ein ehrengesantenschafft nach Lucern Ury und Underwalden vorgestern abgereyset [um in Sachen Friedensinstrument im Villmergerkrieg zu verhandeln], und das man sagt, umb und von wegen der bekhtanten Jm fridens Instrument theils usgelassenen, theils hinzuogethanen worthen, So wäre vorderst zu wünschen, dass umb vilerley mitlauffenden unguoten wahns, undt allerhandt unglychen darus entstehenden reden willen, man diser müehewaltung überhebt Pliben wäre. Uch mynen g. Herren [Ammann, bzw. Stabführer und Rat] by der Statt, auch dem Landtschryber [Adam S i g n e r] ist unentfallen, dass an dem tag myner [d.h. Zurlaubens] Abreyss das Pergementin instrument gegen dem Papyrmin, von den H. Gesanten Jm fridens Tractat unterschribnen concept abgeläsen, und das Worth als ein Jmerwehrend gesatz hinzuogesezt befunden worden, welches zwahr, zuo guoten, aber auch zuo widrigen verstandt usgelegt werden² kan. Worüber Jer myn g.H. myn meynung und rathschlag nit zuo besiglen selbst woll verstanden: als ist allhie unserer instruction³ gemäss mit übrigen Herren Gesanten Red gehalten, das Pergamentin instrument nachmalen gägen dem Papyrmen abgehört, an einem einzig Orth by den 5 [kath.] Orthen das worth Loblich usgelassen, und obiger Zuosatz erfunden. Solches den H. Sätzen [Johann Rudolf W e t t s t e i n, von Basel; Simon Petermann M e y e r, von Freiburg; Franz H a f f n e r, von Solothurn; Johann R e c h s t e i n e r, von Appenzell Ausserrhoden] schon vor 12 tagen eröfnet worden: mit Vermelden dass nothwendig sye, solches zuo verbessern und zu verendern, auch anders Nüwes nit hinzuozesezen, welches von Jnen nit widersprochen sonders gebillichet undt geredt worden, dass es dem ersten glychformig syn solle. Wyewoll die hinzuogethane worth khein widerige intention oder verstandt Jres bedenkhen mitbringen thäten⁴ (worby es nun Verplibens gehabt) und als hernach Sambstags den 5. dis, Herr Landaman [und Tagsatzungsgesandter von Schwyz, Michael] S c h o r n o mich verthrwlich berichtet, dass syn H. und Obern [Landammann und Landrat von Schwyz] uff volgenden Montag us Jren mitel nach Zug Jemanden desswegen abzeordnen gesinet wären, haben wir Jn bedenkhen des vorangezeigten Verlauffs und under uns ein-

helig gefasten Rathschlags, auch der H. Sätzen selbst eigener wolmeynung undt byfahls, besser erachtet, dass diese Abschikung nacher Zug ... zuo underlassen [sei]. Welches gedachts Herr Landtaman sambt synen mitrh[äten - zweiter Schwyzer Tagsatzungsgesandter war Martin B e l l m o n t v o n R i c k e n - b a c h -] auch Landtvogt [von Baden, Johann Franz] R e d i n g undt Landtschr[eiber von Baden, Johann Franz] C e b e r g synen mitlandtlüthen selbigen abendts durch eigne Potschafft Jren H. und Obern ze wüssen gemacht habendt.

Fürs ander, so wurd bishero die Schlyssung der Schantzen us folgenden Ursachen gestekht, diewyl der 3 Orthen [UR, UW, LU] vormals gefaste Resolution dahin gestellt war, die Pallisaden zuo Rapperschwyl nit solten Verendert werden, obglychwoll der Zürchern gemachte Schanzen verpliben thäten, und dan von unsers Orths wegen ein schriftliche erklärung an Schwytz abgangen sye, dass man ehender die Schantzen zuo Cappel wolle stahn als die pallisaden zuo Rapperschwyl abschlyssen lassen. Undt obwolen wir by wehrender hiesiger Handlung durch mundt- und schriftliche sollicitation by Jr ... Gn. H. Legaten [dem Nuntius Federico B o r r o m e o], Ein Hundert dublen zuo dem Endthin usgewürkht, damit an stath der pallisaden möchte ein Mur oder andere nothwendige versicherung gemacht werden, undt wir von Rapperschwyl zwen deputierte für uns kommen lassen, mit denen mundtlich underred, wye auch hernacher schriftlich den Vorschlag an sy langem lassen. Jst zum bescheidt ervolget, wye byligend zuo sächen.

Wan nun ... es by dem bestand aller uff Zürichischen grund und boden gemachten Schantzen und sonderlich zuo Cappel also verpliben solte, gibt man die gefährliche consequentz Eigentlich zu erwägen. Nun wirdt nunmehr nach einem Andern mittel zu gedenken syn, wye ufs wenigist unser Orth Zug der gefahren und sorg mochte befryet werden: Welches mit Hilff U.G.L.A.E. [Schultheiss und Rat] Loblicher Statt Lucern vilicht beschächen möchte. Dass wan Je oberthalb by Rapperschwyl alles in synem bestand Pliben solte, dass demnach zu Cappel die gantzliche Abschliessung Ervolgen müeste. Zuo dem Endthin man U.E. von Lucern auch beweglich und einstendig ersuchen solte, das instrument ohne dis nit zuo besiglen, und sindt zwahr dero beede H. Abgesante [Ulrich D u l l i k e r und Ludwig M e y e r] darzuo zehelffen geneigtwillig.

Zum driten, so bestehet Jezige Handlung uff deme, dass die H. Sätz sich zwahr eines guetlichen und dryfachen Vorschlags vernemmen lassen, Als eines Uskhauffs, oder theilung undt abtusch der Vogtyen [=Gemeinen Herrschaften], oder ein zwyfache Regierung In denen Vogtyen wo ho beed Religionen sindt, ohne nachtheil

Landtsfridens [von 1531?] der Religion der Hocheiten, recht und gerechtigkeiten der [mitreg. kath.] Orthen undt ... der Underthanen. Wyl aber mehrere Specialitet uns nit eröffnet worden undt wir erachtet uff solche wyss den Oberkeiten nit woll zu refferieren warent, ist unser ernstlich undt tägliches Anhalten, dass sy mit Rechtlich Erkhandtnus fürfahren, es ware dan sy anders oder mehrers uns erofnen wolten. Müssen also mit gedult uff Jren wyteren entschluss warten.

Dis ist so uch myne g. Herren zu berichten nothwendig erachtet".

1) s. EA VI 1, 339 (Nr. 187)

2) Die 11 letzten Wörter sind unterstrichen.

3) s. AH 10/97

4) Die 14 letzten Wörter sind unterstrichen.

Konzept, von Beat II. Zurlauben - AH 80, 128-131

19

1743

"CHRISTLICHER SOLDAT, DAS IST: WIE EIN CHRISTLICHER SOLDAT JN SEINEM STAND GOTT DIENEN MUESSE UND KOENNE. JN ZWEY THEIL ABGETHEILT: ERSTER THEIL, WARUM MAN SOLLE GOTT DIENEN. DIE ZWEYTE AUFLAG"¹

1) s. Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 194 Nr. 152

Druckwerk. Gedruckt bei Franz Heinrich Anton S c h e l l. s. Abb. der Titelseite am Schlusse von AH 80.

AH 80, 132-132p. Das vorliegende Exemplar ist unvollständig, es sind bloss die ersten 16 Seiten vorhanden.

20

[1656?]

A

VERZEICHNIS "WAS DER KHUERCHEN ST. NICOLAI ALLHIE ZUE FRAWENFELD IN DISEM FUERUEBERGANGNEN [VILLMERGER] KRIEG FUER SCHA-DEN ZUEGEFUEGT WORDEN"

"Erstlich hat man auss der Sacristey genommen[:]

Ein vergüldten Kelch von Kupfer.

Ein Monstranz von Möss mit Heiligthumb eingefasst.

Zwey Par Opferstünzli sambt einem Blätlin.